**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 115 (1989)
**Heft:** 9

**Rubrik:** Stichwort

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Wagentyp

VON PETER MAIWALD

DAS STEUER IN DER HAND BEhalten! Ansonsten Freiheit für alle. Der Fortschritt ist doch nur ein altmodisches Wort für Höchstgeschwindigkeit.

Gas geben ist alles. Und hinweg und hinfort und husch und über alles. Das ist Spitze. Räder müssen rollen für den Sieg. Das weiss jeder Rennfahrer. Wer wäre nicht gern ein Rädelsführer und hiesse Ferrari?

Und die Frauen erst! Dieser Input! Setzen, stellen, legen. Und ab geht die Post! Power unter die Haube bringen. Die Hand am Knüppel und aufgeheult. Wer sich überfahren lässt, ist selber schuld und Fussgänger.

Wie das schon klingt! Fuss und krank. Gemeinsamkeiten ziehen sich eben an. Der Mensch, der nicht in die Gänge kommt, ist keiner.

DER AUSWEIS DES MENSCHEN ist der Führerschein. Was denn sonst? Er berechtigt. Der Rest ist Masse. Wie Karambolage. Oder was übrigbleibt.

Nichts geht mehr. Niemand. Jedenfalls ohne Auto. Das ist das ganze Geheimnis. Der Lenkradschlüssel zum Leben. Eine Umdrehung und schon geht es los. Das ist die Revolution. Jedenfalls ihr Grundgedanke. Wie sollte die Welt sonst auf Touren kommen?

Die laufenden Ereignisse sind die Idylle derer, die überrollt worden sind oder gar kein Auto besitzen. Nichts ist mehr im Fluss oder Busch. Alles fährt oder rollt. Selbst das Rad der Geschichte. Nichtsein oder Auto? Das ist keine Frage.

FÜR ALLE RÜCKLICHTER UND Unzeitgemässen: Steigern Sie sich, indem Sie einsteigen. Auto, automatisch, autonom. Was wollen Sie mehr? Nehmen Sie mich. Ich bin mobil. Immobilien sind kein Geschäft. Pech für die Wälder. Das Leben ist mobil. Früher ging es weiter. Heute fährt es. Wehe, Sie kratzen an meinem Lack.

**Stichwort**

Schuldfrage: Was kann das Auto dafür, das einen Menschen überfahren hat? *pin*